

Nachruf auf Claus Peter Ortlieb

Liebe Sabine,
lieber Max und lieber Felix,
liebe Rosemarie,
liebe Familie,
liebe Freundinnen und Freunde von Claus Peter,

uns alle verbindet die Trauer darüber, dass wir von Claus Peter Abschied nehmen müssen. Darin sind wir mit Claus Peters Familie verbunden. Angesichts seines Todes versuchen wir – soweit das überhaupt möglich ist – ihm dadurch gerecht zu werden, dass wir Aspekte seines Lebens in Erinnerung rufen, die für ihn und für uns wesentlich sind. Darin bleiben wir mit ihm auch über seinen Tod hinaus verbunden. Er gehört zur Geschichte, die eine Geschichte aller Menschen ist – auch dann, wenn die Erinnerung mit der Zeit zu verblassen droht und ihre Spuren sich verlieren.

Claus Peter war ein leidenschaftlicher und zugleich ganz an der Sache orientierter Mitarbeiter unserer Theorie-Zeitschrift exit!. Sie ist ein Projekt, mit dem wir versuchen, den gesellschaftlichen Katastrophen kritisches, d.h. immer auch theoretisches, auf das Ganze der gesellschaftlichen Verhältnisse bezogenes Denken entgegen zu setzen. Claus Peter hat mit uns die Überzeugung geteilt, dass dies eine wesentliche Voraussetzung dafür ist, die Verhältnisse zu überwinden, die Menschen in den Tod treiben und die Grundlagen allen Lebens zerstören.

Wenige Tage vor seinem Tod haben wir uns beim Redaktionstreffen noch darüber gefreut, wie sich Claus Peter wieder in unsere Diskussionszusammenhänge einbringt und auch dazu beiträgt, das Alltagsgeschäft zu bewältigen. Das haben wir auch als Zeichen dafür verstanden, dass es ihm wieder besser geht. Um so mehr hat uns die Nachricht von seinem Tod zunächst einmal die Sprache verschlagen. Wir konnten und wollten es nicht wahr haben, dass sein Leben nun abgeschlossen ist und all die Möglichkeiten, die für ihn und für uns noch offen waren, an ihr Ende gekommen sind. Aus der Perspektive gemeinsamen Denkens und theoretischen Ringens möchte ich an ein paar Gedanken von Claus Peter erinnern, die für uns wegweisend sind.

Sehr wohl weiß ich, dass exit! für ihn nicht alles war. Wichtiger Eckpfeiler seines Lebens war die Familie. Aufgewachsen ist er mit zwei Geschwistern. Seit Ende